

**PROTOKOLL DER SITZUNG DES STUDIERENDENRATS VOM 24.09.2020, 18:30 UHR BIS 20:15 UHR**

<b>BESCHLUSSTRAKTANDEN</b>	
<b>11.</b>	<b>Genehmigung Jahresprogramm 2020-2021 des Vorstandes</b> <i>Angenommen.</i>
<b>17.</b>	<b>Verlängerungsantrag «Bänkli zum Brichte»</b> <i>Angenommen.</i>
<b>18.</b>	<b>Motion «Installation Mikrowellen» Ü</b> <i>Zurückgezogen.</i>
<b>19.</b>	<b>Motion «Verfügbarkeit von Vorlesungen» Ü</b> <i>Zurückgezogen.</i>
<b>20.</b>	<b>Postulat «Möglichkeiten zur Partizipation bei der Verkehrsplanung für die Länggasse»</b> <i>Angenommen.</i>
<b>21.</b>	<b>Antrag HoPoKo «Änderung SR-GR (Präsidiumsbesetzung)»</b> <i>Angenommen.</i>
<b>22.</b>	<b>Postulat «Vereinheitlichung Absenzenreglemente»</b> <i>Angenommen.</i>

<b>Anwesenheitsliste</b>	
Vorstand	Valeria Pisani, Noel Stucki, Céline Aeschlimann, Natascha Flückiger, Donika Salihaj, Sebastian Held, Chiara Scarnato
jg	Manuel Abebe, Leonard Kiener, Carole Klopstein, Lucy Vaucher, Jonas Weber, Raphael Wyss, Karim El-Koussy, Vasco Beuchle
jf	Annina Schmid, Loris Steffen, Loris Urwyler
jglp	Eric Andresen, Ruben Garbade, Sarah Hebeisen, André Miotti, Christoph Morgenthaler, Dario Petri, Leena Raass, Lea Schmid, Daria Schönenberger
sf	Sarah Foken, Gaia Fortunato, Andrea Mauerhofer, Melina Meyer
w7	Joel Hurni, Naemi Hurni, Lucas Spaar
kriPo	Matti Zbinden
Gäste	Joel Schaad (Better Science), Colin Fehlmann (Nomination für die universitäre Rekurskommission), Céline Lüthi (VSS)
Entschuldigt	Felix Huber (jf), Selma Kuratle (sf), Nino Spycher (jg), Yasmin Abdullahi (jglp), Luis Rivero (jglp), Patricia Fehrensén (jf)
Unentschuldigt	Dominik Dübi (jg)
<b>1.</b>	<b>Begrüssung; Wahl der Stimmenzähler*innen</b> Lena Frey (Protokollantin): Guten Abend zusammen. Vorab möchte ich euch fragen, ob es für euch in Ordnung ist, wenn wir diese Sitzung aufzeichnen. Die Aufnahme wird nach dem Transkribieren gelöscht. Gibt es dazu Einwände? Gut. Noch etwas: Würde es euch etwas ausmachen, wenn wir ein Foto von hinten machen würden für Social Media? Vielen Dank. Matti Zbinden (Präsidium): Ich heisse euch alle herzlich hier zu diesem SR willkommen. Coronabedingt findet der SR heute in einer etwas anderen Form in einem neuen Raum statt. Haben alle anwesenden Ratsmitglieder eine Stimmkarte? Können bitte alle Ratsmitglieder die Stimmkarte heben? Wir müssen zuerst die

	Stimmzähler*innen wählen, am besten eine Person, die möglichst weit hinten sitzt. Vielen Dank, Leena Raas (jglp) und Jonas Weber (jg).
<b>2.</b>	<b>Feststellen der Beschlussfähigkeit</b> Matti Zbinden (Präsidium): Ich bitte euch, die Stimmkarte zu heben und die Stimmzählenden auszuzählen. Wir zählen 12 Grüne und 12 Gelbe. Wir sind 24 und somit beschlussfähig.
<b>3.</b>	<b>Genehmigung der Traktandenliste (Änderung mit 2/3-Mehrheit)</b> Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es Änderungsanträge zu der Traktandenliste? Dem scheint nicht der Fall zu sein. Genehmigen? Wer die Traktandenliste so annehmen will, hebe bitte die Stimmkarte. Ich bitte auszuzählen. Wir zählen 12 Grüne und 12 Gelbe. <b>Somit wurde die Traktandenliste einstimmig angenommen.</b>
<b>Beschluss</b>	
<b>4.</b>	<b>Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14. Mai 2020</b> Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es Anmerkungen zum Protokoll der letzten SR-Sitzung? Noel Stucki (VS): Ich hätte einen Änderungswunsch. Bei Punkt 8 «Mitteilungen VSS» steht im Protokoll « <i>Seitdem ist die Schweiz nicht mehr bei Erasmus dabei und hat das SEMP gegründet</i> ». Ich finde, «gegründet» ist nicht das passende Wort und ich wäre froh, wenn ein passenderes Wort gefunden würde. Weiter steht « <i>Dies wird in der Kritik häufig als shadow-Erasmus betitelt, weil es nur eine billige Kopie von Erasmus sei.</i> » Ich wäre froh, wenn «billige Kopie» noch etwas anders formuliert würde. Merci. Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es sonst noch Anmerkungen zum Protokoll? Dem scheint nicht der Fall zu sein. Es ist eine neue Person dazu gekommen, somit müssen wir neu auszählen. Wir zählen 13 Grüne und 12 Gelbe. Wer die geänderte Fassung des Protokolls annehmen möchte, hebe bitte die Hand. Ich bitte auszuzählen. <b>Das Protokoll vom 14. Mai 2020 wurde einstimmig angenommen.</b>
<b>Beschluss</b>	

<b>INFORMATIONSTRAKTANDEN</b>	
<b>5.</b>	<b>Mitteilungen Vorstand</b>
<b>A.</b>	<b>Valeria Pisani</b> <i>Keine Anmerkungen. Keine Fragen.</i>
<b>B.</b>	<b>Noel Stucki</b> <i>Keine Anmerkungen. Keine Fragen.</i>
<b>C.</b>	<b>Céline Aeschlimann</b> <i>Keine Anmerkungen. Keine Fragen.</i>
<b>D.</b>	<b>Natascha Flückiger</b> <i>Keine Anmerkungen. Keine Fragen.</i>
<b>E.</b>	<b>Donika Salihaj</b> <i>Keine Anmerkungen. Keine Fragen.</i>
<b>F.</b>	<b>Sebastian Held</b> <i>Keine Anmerkungen. Keine Fragen.</i>
<b>G.</b>	<b>Chiara Scarnato</b> <i>Keine Anmerkungen. Keine Fragen.</i>
<b>6.</b>	<b>Mitarbeitendenspiegel TV</b> Matti Zbinden (Präsidium): Der Mitarbeitendenspiegel liegt hier vorne bei mir auf dem Tisch. Ihr könnt ihn in der Pause gerne anschauen.
<b>7.</b>	<b>Mitteilungen SR-Präsidium</b> Matti Zbinden (Präsidium): Ich habe keine Mitteilungen.
<b>8.</b>	<b>Mitteilungen VSS: Input Céline Lüthi (Vorstand VSS)</b>

	<p>Céline Lüthi (VSS-Vorstand): Ich freue mich, dass ich heute hier sein darf, um diesen Input über den VSS zu geben. Es geht vor allem über die Arbeit, die der VSS im letzten Jahr geleistet hat und damit es für euch sichtbarer wird, was der VSS macht. Ich bin Céline und wurde im Juli in den Vorstand gewählt und bin seit August offiziell dabei. Ich studiere Soziale Arbeit an der BFH und war davor schon ein Jahr schon im BFH Vorstand. Ich bin zuständig für das Dossier Soziales, für die FH-Vernetzung und für die SUB, deshalb bin ich hier. Hier seht ihr ein Foto der Retraite vom August. Wir haben zwei Tage in Basel verbracht bei Franceso, unserem Co-Präsidenten. Wir suchen aktuell noch eine weitere weibliche Person für den Vorstand ab sofort. Es geht um das Dossier Gleichstellung. Für die DV suchen wir ab Februar ein neues Co-Präsidium. Das erste, was ich euch erklären möchte ist die Petition gegen die Abschaffung des Studi-GA's. Der VSS hat darauf sehr schnell reagiert und eine dreisprachige Petition gestartet und 12'000 Unterschriften gesammelt. Das Co-Präsidium hat einen offenen Brief verfasst, wobei sich 24 Organisationen – darunter die SUB – beteiligt haben. Hier kann ich euch einen herzlichen Dank austeilen, dass ihr dies auf Social Media geteilt habt. Es ist schön, wenn man so zusammenarbeiten kann. Es gab ein Treffen mit Herrn Eichhorn, dem Leiter der Geschäftsstelle. Lea und Francesco durften mit ihm sprechen. Es stellte sich heraus, dass die Abschaffung beschlossene Sache sei und dass sich daran kaum was ändern lässt. Dies war ernüchternd. Zukünftig ist geplant, dass wir noch einmal hingehen mit der klaren Forderung, dass es für Studierende zwischen 25 und 30 weiterhin eine Lösung geben muss, dass sie zum gleichen Preis den ÖV benutzen können. Das ist wichtig, weil das eng mit der Chancengleichheit verbunden ist. Das zweite ist sehr aktuell: Die Petition für Erasmus+ ab 2021. Gestern konnten wir diese bei der Bundeskanzlei einreichen. Es gab einen Event auf dem Waisenhausplatz zusammen mit der SAJV – der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände – und ESN war auch dabei, das Erasmus Student Network. Die Sektion Bern war anwesend, Sebastian, Céline und Natascha vom SUB-Vorstand waren dabei. Danach ging der Event vor der Bundeskanzlei weiter. Dort gab es Informationen und wir durften mehrere Parlamentarierinnen* und Parlamentarier* begrüßen, beispielsweise Erich Nussbaumer (SP) oder Meret Schneider (Grüne), die auch eine kurze Rede hielten. Sie kamen nach einer Abstimmung sogar noch einmal zurück für ein Foto. Das hat uns sehr gefreut. Zudem gab es einen Beitrag in den französischsprachigen Medien. Jetzt ist die Petition eingereicht und es stellt sich die Frage «Was passiert als nächstes»? Es ist so, dass wir Ideen entwickelt haben zu einer zweiten Welle von Erasmus+. Ich kann euch dies gerne vorstellen, aber es ist noch nicht konkret. Das eine ist direktes Lobbying bei Parlamentarier*innen, das ist sehr anspruchsvoll und nicht immer einfach. Aber wenn man die Leute direkt ansprechen kann, ist es viel einfacher unser Anliegen näher zu bringen, als wenn sie einfach nur Briefe, Mails oder Petitionen bekommen. Weiter die Inklusion der Kantone, Berufsverbände und Berufsschulen, damit sie sich für Erasmus+ aussprechen. Zudem brauchen wir die europäischen Partner*innen die European Student Union, damit die Informationen auch europäisch fließen und wir die neusten Informationen erhalten. Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit. Ich hoffe, ich konnte euch einen kleinen Einblick in die Arbeit des VSS verschaffen und dass es jetzt sichtbarer ist, wohin eure Beiträge gehen. Ihr dürft natürlich gerne Fragen stellen oder am Schluss der Veranstaltung auf mich zukommen.</p> <p>Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es Fragen von Seiten des Rates? Dem scheint nicht der Fall zu sein.</p>
<p>9.</p>	<p><b>Mitteilungen Kommissionen, Fraktionen und Mitglieder des Rates</b></p> <p>Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es hierzu Mitteilungen? Dem scheint nicht der Fall zu sein. Ich habe eine Mitteilung aus der KSL-Kommission. Diese Kommission wurde im</p>

	<p>letzten Frühjahrssemester aufgelöst. Die Aufgabe dieser Kommission war, die Einführung von KSL auf dem Weg zu dem System, das es heute ist, zu begleiten. Dieser Übergang wurde letztes Semester abgeschlossen mit den letzten Änderungen, die gerade in Kraft treten. Damit hat die Kommission ihre Aufgabe erfüllt. Jedoch wird es auch in Zukunft noch von Seiten der KSL-Betreibenden eine gewisse Kommunikation mit den einzelnen Ständen geben, auch mit der SUB. Auf Rückfrage mit den Betreibenden haben diese erklärt, dass diese Kommunikation in beide Richtungen gehen sollte und sie daher froh um eine direkte Kontaktperson bei der SUB seien. Deshalb würde ich empfehlen, diese Kommission weiterhin zu besetzen und entsprechend in ihrer Funktion umzugestalten. Gibt es dazu Fragen oder Anmerkungen? Dem scheint nicht der Fall zu sein.</p>
<b>Vorgezogene Traktanden</b>	
<b>10.</b>	<p><b>Informationstraktandum «Better Science»</b></p> <p>Natascha Flückiger (VS): Ich freue mich, dass wir heute Abend einen weiteren Gast bei uns haben. Ich habe Joel Schaad eingeladen, er ist Hilfsassistent bei der Gleichstellungsabteilung für die Better Science Initiative. Hoffentlich habt ihr schon davon gehört.</p> <p>Joel Schaad (Better Science): Herzlichen Dank für die Einladung, es freut mich sehr. Wie bereits gesagt, heisse ich Joel Schaad. Ich studiere im Master am Institut für Englisch mit Kunstgeschichte im Nebenfach und bin gerade dabei mir ein Masterarbeitsthema aufzuerlegen. Ich arbeite bei der Abteilung für Gleichstellung als Hilfsassistent. Ich wurde dort mit der Koordination des Projekts beauftragt, welches sich ominös «Better Science» nennt. Was ist das überhaupt? Better Science fordert ein Umdenken im akademischen Bereich, hin zu einer akademischen Welt, die mehr Nachhaltigkeit, Diversität und Chancengleichheit aufweist. Ich stelle euch kurz vor, was das heisst. Ich gehe kurz auf die Ausgangslage, die Ziele, die Zielgruppe und die Handlungsaufforderungen ein. Better Science will auf die strukturellen Probleme in der Akademie, der Universität aufmerksam machen und präsentiert dazu 10 Handlungsaufforderungen für Personen im wissenschaftlichen Kontext – auf verschiedenen Ebenen, in verschiedenen Bereichen. Die Better Science Initiative will dadurch eine Veränderung schaffen hin zu einer nachhaltigen, chancengleichen, diversen Universität. Dafür haben wir die Webseite <a href="http://betterscience.ch">betterscience.ch</a> erarbeitet, die das ganze Projekt umfasst. Die Ausgangslage ist, was ich vielleicht gar nicht erwähnen muss, denn ihr erlebt das wahrscheinlich auch bei euren Dozent*innen, dieser Wettbewerbsdruck zwischen den Universitäten und den Fakultäten. Die Leute im Forschungsbetrieb müssen möglichst viel publizieren, werden schlecht bezahlt und werden nach den Journal Impact Factors bewertet. Es wird darauf geschaut, wie oft ein Paper zitiert wurde und nicht, wie gut es tatsächlich ist. Das heisst, Forschung, die sich in einer Nische befindet, hat es schwieriger als populäre Forschung oder Forschung mit einem grossen Namen. Wir haben hohe Arbeitspensen in der Arbeitswelt. Zudem haben wir ungleiche Voraussetzungen. Es haben nicht alle das Privileg ohne Kinder oder ohne Betreuungspflichten arbeiten zu können immer genau dann, wann sie wollen. Es gibt immer mehr Menschen, die auch in der Wissenschaft arbeiten und nur für die Wissenschaft arbeiten möchten. Das heisst, dass die wissenschaftliche Exzellenz hinterfragt und neu definiert werden muss und nicht nur für junge, weisse Männer erreichbar sein soll. Better Science will dieses Umdenken anregen. Einerseits mit der Webseite und andererseits mit einer Kampagne. Wir gehen auf Tour durch die Schweiz und stellen die Initiative an diversen Hochschulen vor. Um den Rückhalt an der Akademie sichtbar zu machen und zu zeigen, dass viele Menschen sich in einer entschleunigten, kreativen und</p>

	<p>sorgsam und sorgfältigen Welt bewegen können und wollen. Die Menschen, die angesprochen werden, sind alle Leute an der Uni, aber insbesondere Menschen mit Führungsverantwortung und einer gewissen Reichweite, da das eine Signalwirkung entfalten kann und sie an den Hebeln sitzen, um etwas zu verändern. Das heisst, die Initiative spricht vor allem auch Dozierende und Professor*innen an. Aber schlussendlich sind auch wir als Studierende, Doktorierende und Post Docs quasi die Zukunft dieses Systems und uns soll es ein Anliegen sein, dieses System mitzugestalten. Wir als Studis können sensibilisieren und aufmerksam machen auf die Problematiken und Forderungen stellen. Die Handlungsaufforderungen sind konkret und sprechen an, was man an der Arbeit machen kann. Zum Beispiel soll man als Wissenschaftler*in alle Arbeiten im Lebenslauf sichtbar machen und nicht nur die, die wirklich gefragt sind bei der Stelle. Auch Freiwilligenarbeit und Aufgaben, die man im öffentlichen oder gesellschaftlichen Leben leistet. Wir sollen uns Zeit nehmen zum Denken und Qualität über Quantität stellen, weniger Prüfungen machen, achtsam kommunizieren und das bedeutet auch, dass wir nicht immer verfügbar sein müssen. Wir als Studis können uns selber am Arm nehmen und sagen, wir schreiben am Wochenende kein Mail. Professor*innen und Personen mit Führungsfunktion können eine gesunde Wissenschaftskultur ermöglichen, indem sie Wertschätzung zeigen, Kritik zulassen und fördern, Aufgaben fair verteilen und wir können uns Aufgaben fair verteilen lassen und sie sollen ein Vorbild sein für den Nachwuchs. All das kann auf der Webseite unterzeichnet werden, um den «Will to Chance» sichtbar zu machen. Initiiert wurde das Ganze von einer Arbeitsgruppe an der Universität Bern, die sich «Kritische Exzellenz Diskurs» nennt. Diese Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus verschiedenen Vertreter*innen des Mittelbaus, einer Professorin und auch Leuten aus der Verwaltung. Die Arbeitsgruppe setzt sich mit dem Exzellenzbegriff auseinander und versucht, einen Diskurs anzuregen, damit der Begriff breiter definiert werden kann. Mitglieder sind an der ZHDK oder an der UZH vertreten. Better Science ist vernetzt mit den Universitäten in Genf, Freiburg, St. Gallen, Luzern und es gibt Interessierte an den Unis in Basel, Zürich und ZHDK. Der offizielle Lanchevent ist am 12. Oktober im Hauptgebäude und es gibt eine Podiumsdiskussion. Ihr seid alle herzlich eingeladen. Es gibt ein Panel an einer Konferenz «Gender and Diversity». Wenn ihr euer Netzwerk anzapfen möchtet und ein Event zu oder mit Better Science veranstalten möchtet, dann kommt auf mich zu und zeigt eure Unterstützung für Better Science. Wenn ihr noch Fragen habt, könnt ihr sie an mich oder Natascha stellen, sie ist auch in der Arbeitsgruppe.</p> <p>Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es hierzu noch Fragen? Dem scheint nicht der Fall zu sein. Danke Joel.</p>
11.	<p><b>Genehmigung Jahresprogramm 2020-2021 des Vorstandes</b></p> <p>Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es hierzu Anmerkungen von Vorstand? Dem scheint nicht der Fall zu sein. Gibt es Fragen?</p> <p>Rafael Wyss (jg): Ich habe gefragt, ob es normal ist, dass das Jahresprogramm recht schwammig formuliert ist. Insbesondere der Teil zur politischen Interessensvertretung scheint mir sehr unkonkret. Dies ist auf Seite 2. Wieso wurde das nicht konkretisiert?</p> <p>Valeria Pisani (VS): Diese Kernaufgaben, die oben stehen, sind grob. Das sind keine Jahresziele. Die Kernaufgaben haben sich nicht gross verändert ausser dass sie anders formuliert wurden. Aber die sind nur grob formuliert. Die spezifischen Ziele für dieses und nächstes Jahr sind unten in den Jahreszielen formuliert. Die Kernaufgaben sind die, die wir langfristig verfolgen wollen. Wir können das natürlich noch ändern, wenn ihr das möchtet.</p> <p>Matti Zbinden (Präsidium): Rafael wurde deine Frage beantwortet?</p>

<p><b>Beschluss</b></p>	<p>Rafael Wyss (jg): Ja.  Matti Zbinden (Präsidium): Besteht Bedarf an einer Umformulierung?  Andrea Mauerhofer (sf): Ich habe eine Anmerkung. Ich habe den Eindruck, dass es weniger Ziele sind als in den letzten Jahren. Ich finde es schade, dass im Bereich «Soziales» abgesehen vom Wohnen kein Ziel definiert ist, weil das Wohnen erst in fünf Jahren aktuell sein wird. Ich hätte mir gewünscht, dass es ein Ziel für dieses Jahr gibt. Dies ist nur eine Anmerkung und habe keine konkreten Vorschläge.  Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es dazu eine Anmerkung des Vorstandes? Dem scheint nicht der Fall zu sein. Wir kommen zur Abstimmung. Wer das Jahresprogramm 2020/2021 annehmen möchte, hebe bitte die Hand. Wir zählen 12 Grüne und 12 Gelbe.  Loris Urwyler (jf): Ich enthalte mich.  Matti Zbinden (Präsidium): <b>Somit ist das Jahresprogramm mit 24 von 25 Stimmen mit einer Enthaltung angenommen.</b></p>
<p><b>Wahlen</b></p>	
<p><b>12.</b></p>	<p><b>Kommissionen</b></p>
<p><b>A.</b></p> <p><b>Beschluss</b></p> <p><b>Beschluss</b></p>	<p><b>Dringende Kommissionen</b>  Matti Zbinden (Präsidium): Wie ihr eingebendet seht, wurden folgende Sitze frei. <i>Der Präsident zählt auf, in welchen Kommissionen wie viele Sitze zu besetzen gibt.</i>  Matti Zbinden (Präsidium): Bislang sind nur wenige Nominationen eingetroffen. Gibt es jemanden der* oder die* kandidieren möchte?  Sarah Foken (sf): Ich habe eine Frage zur Rekurskommission. Muss es jemand sein, der* oder die* Jura studiert oder kann sich jede oder jeder zur Wahl stellen?  Matti Zbinden (Präsidium): Die Rekurskommission, die zur Wahl steht, ist nicht diejenige der SUB, sondern die universitäre Rekurskommission und diese steht allen SUB-Mitgliedern offen.  Valeria Pisani (VS): Ich weiss, dass es wichtig ist, alle Kommissionssitze zu besetzen, aber es wäre toll, wenn die Sozialfondskommission besetzt würde. Es ist schwierig Sitzungstermine zu finden, wo wir beschlussfähig sind. Es ist schade, wenn Studis lange auf den Entscheid warten müssen, weil wir nicht beschlussfähig sind. Ich will niemanden drängen, weil es ist wichtig, dass die Leute dann auch bei Sitzungen auftauchen. Aber wenn es euch interessiert, meldet euch doch.  Sebastian Held (VS): Ich möchte noch einmal etwas anmerken. Die SUB-Kommissionen und die universitären Kommissionen sind eure direkte Chance, aktiv an der SUB und der Universität mitzudiskutieren und mitzugestalten. Ich möchte euch nahelegen, diese Chance als SR-Mitglieder wahrzunehmen. Zudem ist es wichtig, dass das SR-Wahlbüro mit allen Fraktionen besetzt wird, damit diese an den nächsten Wahlen mitplanen können.  Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es weitere Anmerkungen? In keiner der Kommissionen scheint es eine Kampfwahl zu geben. Ich schlage daher vor, dass wir die Wahl in globo zu halten.  Manuel Abebe (jg): Willst du, Matti, auch im Wahlbüro für die Kripo sein?  Matti Zbinden (Präsidium): Ich werde den Master abschliessen und im nächsten Semester nicht mehr SUB-Mitglied sein. Von der Kripo ist sonst niemand interessiert, beim SR dabei zu sein. Deshalb wird die Kripo an der Wahl nicht teilnehmen. Wer in globo über die Kommissionswahlen abstimmen möchte, hebe bitte die Hand. Ich bitte die Stimmzählenden auszuzählen. Wir zählen 12 Grüne und 13 Gelbe. <b>Somit stimmen wir in globo ab.</b> Wer die nominierten Personen wählen möchte, hebe bitte die Hand. Ich bitte auszuzählen. 12 Grüne und 13 Gelbe. <b>Somit wurden alle Personen einstimmig in die entsprechenden Kommissionen gewählt.</b> Ich gratuliere.</p>

<b>a.</b>	<b>Vertretung in universitärer Rekurskommission (1 SUB-Sitz)</b> <i>Colin Fehlmann (Fachschaft Jus) wurde in globo für den SUB-Sitz der universitären Rekurskommission gewählt.</i>
<b>b.</b>	<b>Finanzkommission (mind. 3 SR-Sitze)</b> Lea Schmid (jglp): Ich schlage Leena Raass für die Finanzkommission vor. <i>Leena Raass (jglp) wurde in globo für den SR-Sitz der Finanzkommission gewählt.</i>
<b>c.</b>	<b>Hochschulpolitische Kommission (2 SUB-Sitze)</b> Leena Raass (jglp): Ich nominiere Dario Petri (jglp). <i>Dario Petri (jglp) und Annina Schmid (jf) wurden in globo für die SUB-Sitze der HoPoKo gewählt.</i>
<b>d.</b>	<b>Sozialfondskommission (2 SR-Sitze, 1 SR-Ersatzsitz)</b> Andrea Mauerhofer (sf): Ich schlage Sarah Foken vor. <i>Sarah Foken (sf) und Yasmin Abdullahi (jglp) wurden in globo für die SUB-Sitze der Sozialfondskommission gewählt.</i>
<b>e.</b>	<b>Vertretung der SUB bei der Bugeno (3 SUB-Sitze)</b> <i>Melina Meyer (sf) wurde in globo für den SUB-Sitz der Bugeno gewählt.</i>
<b>f.</b>	<b>Weiterbildungskommission (1 SUB-Ersatz)</b> <i>Keine Person wurde gewählt.</i>
<b>g.</b>	<b>Universitäre Forschungskommission (2 SUB-Sitze)</b> Céline Aeschlimann (VS): Ich nominiere Donika Salihaj. <i>Donika Salihaj (VS) und Annina Schmid (jf) wurden in globo für die SUB-Sitze der universitären Forschungskommission gewählt.</i>
<b>h.</b>	<b>VSS-Delegation (1 SUB-Sitz, 1 SUB-Ersatzsitz)</b> <i>Keine Person wurde gewählt.</i>
<b>i.</b>	<b>Stiftung Sozialkasse (1 SUB-Sitz)</b> Melina Meyer (jf): Ich schlage Andrea Mauerhofer (sf) vor. <i>Andrea Mauerhofer (jf) wurde in globo für den SUB-Sitz der Stiftung Sozialkasse gewählt.</i>
<b>B.</b>	<b>SR-Wahlbüro</b> Sebastian Held (VS): Ich habe dazu noch eine Anmerkung. Das Wahlbüro muss für jede SR-Wahl beziehungsweise jedes zweite Jahr neu besetzt werden. Manuel Abebe (jg): Ich schlage Leonard Kiener (jg) vor. Loris Urwyler (jf): Ich schlage Patricia Fehrensens (jf) für das Wahlbüro vor. Leena Raass (jglp): Ich schlage Ruben Garbade (jglp) vor. Naemi Hurni (w7): Ich schlage Joel Hurni (w7) vor. <i>Gaia Fortunato (sf), Leonard Kiener (jg), Patricia Fehrensens (jf), Ruben Garbade (jglp) und Joel Hurni (w7) wurden in globo ins SR-Wahlbüro gewählt.</i>
<b>C.</b>	<b>Offene Kommissionen</b> Andrea Mauerhofer (sf): Ich schlage Melina Meyer (sf) für die Vorstandswahlkommission vor. <i>Melina Meyer (sf) wurde in globo in die Vorstandswahlkommission gewählt.</i>
<b>j.</b>	<b>AG Digitalisierung</b> Sebastian Held (VS): Wir haben die AG Digitalisierung an der letzten SR Sitzung ins Leben gerufen und geht jetzt darum, dass wir die AG Digitalisierung beleben. Die AG steht allen offen, es können auch nicht SUB oder nicht SR-Mitglieder teilnehmen. Es wäre trotzdem schön, wenn SR-Mitglieder vertreten wären und mitdiskutieren würden, insbesondere wenn es dann darum geht, ein Positionspapier zu erarbeiten. Daher kommt doch in die AG Digitalisierung. Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es Meldungen oder Nominationen dazu? Dem scheint nicht der Fall zu sein.
<b>D.</b>	<b>Erinnerung an Arbeitsgruppen</b> <i>Keine Anmerkungen.</i>

<p><b>E.</b></p>	<p><b>Erinnerung VSS Kommissionen</b>          Noel Stucki (VS): Wie jedes Mal melde ich mich zu den VSS-Kommissionen. Alle thematischen Kommissionen vom VSS sind durch eine Person der SUB vertreten. Das heisst, wir alle vom Vorstand sind in einer solchen thematischen Kommission vertreten. Es ist so, dass diese Kommissionen auch interessant für andere Leute als vom Vorstand sind. Wenn ihr für eine solche Kommission interessiert, beispielsweise für die Hochschulpolitische Kommission oder die Kommission für Internationales, dann könnt ihr euch bei mir melden. Wenn ihr noch mehr Infos braucht, könnt ihr auch auf die Webseite vom VSS gehen und schauen, welche Kommissionen es gibt und es gibt einen Kurzbeschrieb dazu. Es ist bereichernd, mit Studis von anderen Hochschulen und Fachhochschulen zu diskutieren und sich auszutauschen.          Matti Zbinden (Präsidium): Wir sind mit Wahlen durch. Ich schlage vor wir machen 10 Minuten Pause bis um 19:30 Uhr und fahren dann mit der Sitzung fort.  <i>10 Minuten Pause.</i></p>
<p><b>Ratsbuch</b></p>	
<p><b>13.</b></p>	<p><b>Motionsantwort «Öffnung der Lesesäle»</b>          Matti Zbinden (Präsidium): Wir fahren fort. Zuerst müssen wir erneut auszählen. Ist jemand neu dazu gekommen? Können alle bitte die Karte heben? Wir zählen 12 Grüne und 14 Gelbe. Somit sind wir 26 Personen. Ist nochmals jemand neu dazugekommen?          Manuel Abebe (jg): Ja, wir müssen nochmals auszählen          Matti Zbinden (Präsidium): Dann zählen wir nochmal aus. Ich bitte euch, die Stimmkarte zu heben. Wir zählen 15 Gelbe und 12 Grüne. Somit sind wir 27 Personen. Wir fahren fort mit der ersten Motionsantwort. Gibt es dazu Anmerkungen vom Vorstand oder Fragen? Dem scheint nicht der Fall zu sein.</p>
<p><b>14.</b></p>	<p><b>Motionsantwort «Leitfaden Nachhaltigkeit»</b>          Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es zu dieser Motionsantwort Fragen oder Anmerkungen? Dem scheint nicht der Fall zu sein.</p>
<p><b>15.</b></p>	<p><b>Motionsantwort «Leitungskontrollen FS20»</b>          Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es Anmerkungen oder Fragen hierzu? Dem scheint nicht der Fall zu sein.</p>
<p><b>16.</b></p>	<p><b>Postulatsantwort «Kunstrasen ZSSw»</b>          Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es hierzu Fragen oder Anmerkungen?          Sebastian Held (VS): Ich habe eine ergänzende Anmerkung, die ich nicht in die Postulatsantwort aufgenommen habe. Ich wollte euch informieren, dass keine Alternativen zum Kunstrasenfeld möglich sind. Wer die Gründe dazu wissen will, kann nachher gerne auf mich zukommen oder mir eine Mail schreiben.          Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es weitere Anmerkungen oder Fragen? Dem scheint nicht der Fall zu sein.</p>
<p><b>17.</b></p>	<p><b>Verlängerungsantrag «Bänkli zum Brichte»</b>          Loris Urwyler (jf): Ich habe dazu noch eine Ergänzung. Ich habe in der letzten Zeit per Zufall solche «Bänkli zum Brichte» in diversen Schweizer Städten gefunden und habe eine Idee dafür hier in Bern. Beispielsweise die Gleichstellungskommission könnte einmal pro Monat jemanden dort vorbeisicken und dann kann man sich über diverse Themen unterhalten. Ein Projekt, das ich kenne, macht einen Diskurs zwischen Alt und Jung. Einmal pro Monat ist dann eine junge Person bei so einem «Bänkli» und bespricht da Probleme von älteren Personen mit ihnen. Ich denke, die SUB könnte daraus etwas Organisierteres machen. Ich kann das aber gerne mal noch per Mail schreiben.</p>



	<p>Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es weitere Anmerkungen hierzu? Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer den Verlängerungsantrag annehmen möchte, hebe bitte die Hand. Ich bitte auszuzählen. Wir zählen 12 Grüne und 15 Gelbe. <b>Somit wurde der Verlängerungsantrag einstimmig angenommen.</b></p>
<p><b>Beschlusstraktanden</b></p>	
<p><b>18.</b></p>	<p><b>Motion «Installation Mikrowellen» Ü</b>  Matti Zbinden (Präsidium): Gibt hierzu Äusserungen? Vielleicht von den Motionstellenden?  Joel Hurni: (w7): Diese Motion ist noch vom letzten Mal. Wir möchten diese Motion zurückziehen. Wir haben dies mit Céline in einem Meeting mit dem Vorstand besprochen und geklärt.  Matti Zbinden (Präsidium): Möchte sich sonst noch jemand melden? Somit wurde die Motion zurückgezogen.</p>
<p><b>19.</b></p>	<p><b>Motion «Verfügbarkeit von Vorlesungen» Ü</b>  Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es hierzu noch Äusserungen?  Joel Hurni (w7): Hier geht es uns darum, dass sich der Vorstand verstärkt dafür einsetzt, dass während und nach dieser Corona-Zeit die Vorlesungen für Prüfungen und Kurse jeweils während dem Semester und der Prüfungszeit für alle Studierenden verfügbar sind. Da es ja so ist, dass alle Dozierende und Professor*innen Podcasts und Slidecasts und was es sonst noch so gibt, zur Verfügung stellen müssen, wäre es von Vorteil, wenn sich der Vorstand verstärkt dafür einsetzen würde. Wir denken, dass dies ein Mehrwert für alle Studierende, die noch arbeiten müssen neben dem Studium wäre. Es ist auch gut, um Fragen zu klären, wenn man einfach beim Podcast auf die entsprechende Folie switchen kann.  André Miotti (jglp): Ich habe zwei Verständnisfragen. Erstens, im ersten Abschnitt auf der zweiten Zeile wird gesagt, dass «Vorlesungen für Kurse und Prüfungen an der Universität Bern einheitlich» und im zweiten Abschnitt wird dann davon gesprochen, dass «<i>die Fakultäten der verschiedenen Fachrichtungen einheitliche elektronischen Mittel verwenden</i>». Ich verstehe nicht ganz, ob die Motion die Absicht hat, an der ganzen Universität eine einheitliche Lösung zu organisieren oder ist es eher auf der Ebene der Fakultäten, die sich einheitlich organisieren soll? Die zweite Frage: Wie zwingend ist diese Motion? Wird ein bestimmtes Mittel auferlegt oder liegt es schlussendlich immer noch im Ermessen der Dozent*innen zu entscheiden, welches elektronische Medium sie verwenden wollen?  Joel Hurni (w7): Wir es haben damals so gedacht, dass der Vorstand sich dafür einsetzen soll, dass es möglichst einheitlich ist. Es ist im Grunde egal. Schlussendlich ist es egal, wie sich die Fachrichtungen, die Dozierenden oder Professor*innen entscheiden. Es wäre von Vorteil, wenn alles möglichst einheitlich auf einer Plattform wäre.  Jonas Weber (jg): Im Antrag im zweiten Abschnitt steht, dass die Mittel möglichst auf einer nicht öffentlichen Plattform zur Verfügung stehen sollen. Warum soll diese Plattform nicht öffentlich sein? Soll Wissen nicht allen zugänglich sein?  Joel Hurni (w7): Wir können nicht von den Dozierenden verlangen, dass sie ihre Podcasts allen zu Verfügung stellen zum Beispiel auf Youtube. Das ist zu viel. Viele Dozierende wären nicht bereit, das zur Verfügung zu stellen. Deshalb haben wir gedacht, wir machen das lieber auf Switchtube, dafür braucht man einen Zugang mit dem Campusaccount. Das meinen wir mit einer nicht-öffentlichen Plattform.  Jonas Weber (jg): Und warum nicht? Sie werden ja durch öffentliche Gelder finanziert.  Joel Hurni (w7): Auf das werden die meisten nicht eingehen, denke ich.</p>

<p>Jonas Weber (jg): Ich finde, es müsste dann nicht so explizit im Antrag stehen, dass es auf einer nicht öffentlichen Plattform sein soll.</p> <p>Joel Hurni (w7): Ich denke, wenn der Vorstand Erfolg haben will mit dieser Motion, dann muss es eine nicht öffentliche Plattform sein. Sonst wird es die Uni ablehnen.</p> <p>Melina Meyer (sf): Ich möchte auch noch etwas nachfragen. Ich verstehe das mit dem einheitlich oder nicht noch nicht ganz. Es steht, an der Uni soll es einheitliche Kurse und Prüfungen geben – da muss man unbedingt unterscheiden, weil einheitliche Prüfungsvorlagen passen nicht zu jedem Fach. Du hast gesagt, dass es eigentlich keine Rolle spielt, wie die Dozierenden entscheiden und ich finde, das spielt schon eine Rolle. Ich bin verwirrt, was genau einheitlich organisiert werden soll und auf welcher Ebene das organisiert würde. Und wegen der nicht öffentlichen Plattform: Ich finde, die Dozierenden und Professor*innen haben auch immer noch ein Recht, dass sie Dinge, die sensibel sind, nicht an die Öffentlichkeit tragen. Das könnte dazu führen, dass sie Sachen nicht sagen, weil es zu kritisch ist und Angst vor einem öffentlichen Backlash haben.</p> <p>Joel Hurni (w7): Wir können das «einheitlich» aus dem ersten Absatz sonst streichen. Mir ging es vor allem darum, dass sich der Vorstand für eine möglichst einheitliche Lösung einsetzt. Aber aus unserer Sicht ist es egal. Es macht mehr Sinn für die Studierenden, wenn es in einem einheitlichen Format zur Verfügung steht.</p> <p>Melina Meyer (sf): Das «einheitlich» kann schon stengelassen werden. Ich finde aber, man sollte präzisieren, meint man einheitlich für die ganze Uni oder für die Fakultäten? Und zwischen Kursen und Prüfungsmodalitäten sollte man schon unterscheiden.</p> <p>Joel Hurni (w7): Das können wir schon machen.</p> <p>Manuel Abebe (jg): Ich frage mich, ob mit der einheitlichen Plattform nicht schon Ilias gemeint ist? Wie ich es verstehe, ist nur der letzte Satz ein wirklich konkreter Auftrag an den Vorstand, nämlich, dass der Vorstand der Uni «geeignete elektronische Mittel» vorschlagen soll. Ich möchte anmerken, dass es die Support-Stelle ICTgestützte Lehre und Forschung, kurz ilub, von der Uni bereits gibt und die sind mit dieser Arbeit betraut. Ich finde, das ist nicht Aufgabe des Vorstandes.</p> <p>Joel Hurni (w7): Wir sind der Meinung, wenn wir jetzt für die Studierenden erreichen wollen, dass überall Podcasts zur Verfügung sind in der Zukunft. Dann ist jetzt die richtige Zeit, weil alle Dozierenden gezwungen sind, mit elektronischen Mitteln zu arbeiten.</p> <p>Manuel Abebe (jg): Nur zum Nachhaken: Was sind für dich elektronische Mittel? Wenn ich eine PPP habe, ist das ja auch ein elektronisches Mittel.</p> <p>Joel Hurni (w7): Wir haben an Podcasts oder ähnliche elektronische Mittel gedacht.</p> <p>Manuel Abebe (jg): Eine PowerPoint Präsentation ist ja auch elektronisch.</p> <p>Joel Hurni (w7): Dann nehmen wir «ähnliches elektronisches Hilfsmittel» weg.</p> <p>Naemi Hurni (w7): Eine Ergänzung von mir, wir haben «ähnliche elektronische Hilfsmittel» geschrieben, dass es klar ist, dass es nicht Podcasts sein müssen. Vielleicht gibt es ja noch andere Arten von Aufzeichnungen. Nicht öffentliche Plattform ist missverständlich formuliert. Es ist gemeint, dass es uniintern oder fakultätsintern publiziert wird, damit auch ein gewisser Schutz besteht für die Dozierenden.</p> <p>Joel Hurni (w7): Wir schreiben sonst bei allen «einheitlich» ein möglichst vorne dran.</p> <p>Rafael Wyss (jg): Ich würde gerne vom Vorstand wissen, was die SUB bisher schon getan hat, um den Studierenden zu ermöglichen, die Vorlesungen elektronisch zu verfolgen. Und ganz allgemein was der Mehrwert oder allfällige Probleme dieser Motion ist?</p> <p>Matti Zbinden (Präsidium): Will sich der Vorstand dazu äussern?</p> <p>Donika Salihaj (VS): Wir setzen uns für Podcasts ein, es ist schon lange ein Anliegen der SUB. Deswegen haben wir die AG Digitalisierung ins Leben gerufen, weil</p>
--

	<p>Digitalisierung nicht nur Podcasts beinhaltet. Hier noch einmal zu diesem Antrag «einheitlich auf universitärer Ebene», das ist unmöglich. Mit einheitlich könnte gemeint sein, dass man als Studi drauskommt, wo was verfügbar ist und dass es online-Lösungen gibt. Dafür werden wir uns auch sicher einsetzen. Die nicht öffentliche Plattform wird sicherlich Ilias sein, schon rein aus datenschutzrechtlichen-Gründen. Zu der Aussage «es ist uns egal, wo das hinführt»: Es sollte keiner Person hier drinnen egal sein, wie die digitale Lehre stattfinden wird in Zukunft. Deshalb zurück zur AG Digitalisierung. Es ist extrem wichtig, wie die Podcasts erstellt werden und was zur Verfügung steht. Das beeinflusst die Qualität der Lehre extrem. Und hier nochmals: Wenn ihr Studis kennt, die sehr informiert und interessiert sind an diesem Thema, dann animiert sie, mitzumachen. Die Uni hat ein Projekt ins Leben gerufen, das e-coaching Projekt. Es ist ein Projekt wo sich Studis und Dozierende anmelden können, um so direkt bei der Umsetzung der digitalen Lehre mitmachen zu können. Dies als Anregung. Die AG Digitalisierung ist sehr wichtig, da jetzt momentan viel läuft beim ilub und wir haben jetzt die Chance, mitzugestalten und diese Chance sollten wir nutzen.</p> <p>Dario Petri (jglp): Ich denke, wir sind uns alle einig, dass die Verfügbarkeit von Kursen online auch für längere Zeit extrem wichtig ist, insbesondere auch für Studierende, die Risikopatienten sind oder Risikopatienten kennen, auch wenn wir vielleicht nicht so stark betroffen sind. Ich denke, wir sollten uns nicht zu sehr an der Semantik der Motion aufhängen, um die Motion ein bisschen in Schutz zu nehmen. Es wäre sinnvoll gewesen, beispielsweise zu schreiben, dass die Veranstaltungen auf Ilias in irgendeiner Form als Podcast verfügbar sein sollen. Ihr könnt mich gerne korrigieren, aber ich glaube, jede Fakultät benutzt Ilias auf irgendeine Weise. Vielleicht könnte man einfach das schreiben, statt «nicht öffentliche Plattform».</p> <p>Joel Hurni (w7): Wir können auch Ilias schreiben, aber es ist ja egal, weil sich die Uni höchstwahrscheinlich für Ilias entscheiden wird.</p> <p>Donika Salihaj (VS): Schreibt doch einfach eine «universitäre Plattform».</p> <p>Joel Hurni (w7): Wir haben dies extra grob formuliert, damit der Vorstand Freiheiten hat, inwiefern er Einfluss haben will. Wir haben bei der Jus-Fakultät Professoren, die sich über Jahre hinweg geweigert haben, Podcasts aufzunehmen und dank Covid kamen sie in die Situation, dass sie gezwungen wurden, Podcasts zu machen. Jetzt haben wir die Riesenchance, dass wir das weiterziehen können, denn wenn der Präsenzunterricht wieder eingeführt wird, dann werden sich diese Professoren – es sind bei uns nur Männer, die sich weigern – wieder von den Podcasts wegkommen und das nie wieder aufnehmen.</p> <p>Manuel Abebe (jg): Ich wollte den Motionär*innen vorschlagen, doch diese Motion heute zurückzuziehen und neu umzuformulieren. Sie können sich ja an AG Digitalisierung beteiligen.</p> <p>Rafael Wyss (jg): Bei mir geht es in die gleiche Richtung. Grundsätzlich begrüße ich dieses Anliegen, dass man den Zugang zu elektronischen Vorlesungen verbessert. Aber ich bezweifle, ob diese Motion dazu beitragen wird. Oder ob man auf die AG Digitalisierung und auf den Vorstand vertrauen soll, dass sie dieses Anliegen vertreten werden und dies aufgrund der aktuellen Situation mit Covid auch verstärkt tun werden.</p> <p>Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es weitere Anmerkungen oder Fragen?</p> <p>Leena Raass (jglp): Ich sehe es ähnlich wie Manuel. Ich möchte anfügen, dass wenn man die Digitalisierung und Podcasts weiterziehen will, dann sollte man diese Motion etwas umschreiben. So wie sie jetzt vorliegt, ist sie sehr schwammig und stimmt nicht mit dem, was vorhin gesagt wurde, überein.</p> <p>Andrea Mauerhofer (sf): Ich fände es gut, wenn ihr die Motion neu formuliert. Es wäre gut, wenn ihr zudem berücksichtigen würdet, dass es viele Räume gibt, die</p>
--	--

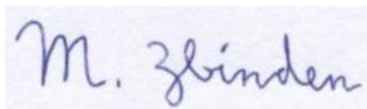
	<p>nicht Podcast-fähig sind. Beispielsweise im ExWi gibt es keine Räume, in denen es nicht möglich ist, eine Vorlesung zu halten und sie gleichzeitig aufzunehmen. Matti Zbinden (Präsidium): Korrektur: Es gibt aktuell einen Raum im ExWi, wo das gemacht wird. Es gibt also mindestens einen Raum. Andrea Mauerhofer (sf): Ein Raum ist nicht so viel. Joel Hurni (w7): <b>Wir ziehen die Motion zurück.</b></p>
<p><b>20.</b></p> <p><b>Postulat «Möglichkeiten zur Partizipation bei der Verkehrsplanung für die Länggasse»</b></p> <p>Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es hierzu Fragen oder Anmerkungen? Rafael Wyss (jg): Es ist noch die alte Version aufgeschaltet. Alles Wichtige steht im Postulat. Besonders in nächster Zeit werden wichtige Verkehrsinfrastrukturen geplant, namentlich die Velobrücke zwischen Breitenrain und Länggasse. Zudem die Zukunft der Linie 20, die auf Tramverkehr umgestellt werden soll, was ursprünglich Gegenstand dieser Vorlage war. Aber ich habe es breiter gefasst, weil ich finde, dass wir uns breit einbringen sollen in der Länggasse. Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es weitere Fragen oder Anmerkungen? Vor der Abstimmung bitte ich die Stimmzählenden auszuzählen. Wir zählen 14 Gelbe und 11 Grüne. Somit sind wir total 25 Personen. Wer das Postulat annehmen möchte, hebe bitte die Hand. Ich bitte auszuzählen. 12 Gelbe und 11 Grüne. <b>Damit wurde das erforderliche Mehr erreicht und das Postulat ist angenommen.</b></p> <p><b>Beschluss</b></p>	
<p><b>21.</b></p> <p><b>Antrag HoPoKo «Änderung SR-GR (Präsidiumsbesetzung)»</b></p> <p>Matti Zbinden (Präsidium): Wollen sich die Initiant*innen dieser Initiative sich dazu äussern? Gaia Fortunato (sf): Es ist eigentlich alles klar und wir haben das im letzten Semester schon besprochen. Wenn ihr noch Fragen habt, könnt ihr diese gerne stellen, auch zum Excel-Dokument. Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es noch Unklarheiten bei Personen, die letztes Mal nicht dabei waren? Gibt es Fragen oder Anmerkungen hierzu? Dem scheint nicht er Fall. Kommen wir zur Abstimmung. Wer den Antrag so annehmen möchte, hebe bitte die Hand. 11 Grüne, 12 Gelbe. <b>Somit wurde der Antrag angenommen.</b></p> <p><b>Beschluss</b></p>	
<p><b>22.</b></p> <p><b>Postulat «Vereinheitlichung Absenzenreglemente»</b></p> <p>Matti Zbinden (Präsidium): Möchte der Antragstellende sich hierzu äussern? Manuel? Manuel Abebe (jg): Dieses Postulat kommt meiner Meinung nach aus dem Missstand, dass es an der Uni Bern keine einheitlichen Reglemente dazu gibt, unter welchen Umständen Studierende bei Veranstaltungen mit Anwesenheitspflicht fehlen dürfen und wann nicht. Soweit ich weiss ist es nicht einmal auf Fakultäts- oder Institutionsebene geregelt, was häufig dazu führt, dass Studierende den individuellen Launen der Dozierenden ausgesetzt sind, ob sie fehlen dürfen oder nicht. Dies hat sich bereits beim Frauen*streik bei einigen Prüfungen gezeigt, dass es ein Problem sein kann, wenn willkürlich entschieden wird, wenn sich Studierende politisch betätigen. Auch bei der Klimabewegung ist es ein Anliegen von Studierenden, dass sie aktiv teilnehmen können und nicht an wichtigen Versammlungen fehlen, weil sie von Pflichtpräsenzen zurückgebunden werden. Deshalb bitte ich den Vorstand zu prüfen, inwiefern durch eine Vereinheitlichung dieser Reglemente die politische Partizipation von Studierenden verbessert werden kann. Also, dass man nicht nur fehlen kann, wenn man krank ist und nicht kommen kann, sondern dass es auch andere legitime Gründe geben kann, warum man nicht anwesend sein kann. Ich möchte herausheben, dass Studierende wichtige Akteur*innen sind bei gesellschaftlichen Bewegungen. Deshalb würde ich es begrüßen, wenn der Vorstand eine operationalisierbare Lösung für eine</p>	

<b>Beschluss</b>	Verbesserung diesbezüglich ausarbeiten arbeiten könnte. Und in einem zweiten Schritt dies mit einer Motion in die nötigen Umsetzungsschritte leiten könnte. Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es hierzu Fragen oder Anmerkungen? Dem scheint nicht der Fall zu sein. Wer das Postulat annehmen möchte, hebe bitte die Hand. Wir zählen 10 Grüne und 10 Gelbe. <b>Somit ist das Postulat angenommen.</b>
------------------	--

<b>Sonstiges</b>	
<b>27.</b>	<b>Diverse Mittelungen / Varia</b> Matti Zbinden (Präsidium): Gibt es Varia? Manuel Abebe (jg): Ich fände es schön, wenn wir arrangieren könnten, dass wir als Fraktionen en bloque sitzen können, das war heute nicht auf Anhieb der Fall. Es wäre gut, wenn das Präsidium eine Sitzordnung einrichten könnte. Matti Zbinden (Präsidium): Wir müssen beachten, dass zwischen den Leuten 1.5 Meter Abstand sein muss. Aber gut, das können wir nächstes Mal probieren. Gibt es sonstige Varia? Dem scheint nicht der Fall zu sein. Somit schliesse ich die Sitzung. Danke und kommt gut heim.
<b>A.</b>	<b>Nächste Sitzung: 22. Oktober 2020</b>

Bern, 06.10.2020

Bern, 06.10.2020



Matti Zbinden

Lena Frey

Präsident des Studierendenrats der SUB

Hilfskraft und Protokollantin SR / VS

**VORLAGE FÜR DEN STUDIERENDENRAT DER SUB**  
**TITEL: VERLÄNGERUNGSANTRAG "BÄNKLI ZUM BRICHTÄ"**

---

Eingereicht für die Sitzung vom 24.09.2020

Art der Vorlage (zutreffendes mit X markieren):

- Parl. Initiative |  Motion |  Postulat |  Interpellation |  Anfrage  
 Bericht |  Abberufungsantrag |  Auflösungsantrag |  Vorstandsantrag  
 Abänderungsantrag (zu            )

Autor\*in:

- SR-Mitglied |  Vorstand |  Fachschaft |  Fachschaftskonferenz

Name(n) und Gruppierung(en):

Céline Aeschlimann (VS)

Antrag:

Der Vorstand stellt den Antrag, die Motionsantwort im letzten. SR des Herbstsemester 2020 präsentieren zu dürfen.

Begründung:

Aufgrund der momentanen Situation ist sich der Vorstand unsicher, ob diese Bänkli allenfalls ein erhöhtes Ansteckungsrisiko darstellen. Während der Pandemie wurde deswegen dieser Thematik nicht priorisiert nachgegangen.

Zusätzlich zu den komplizierten Eigentumsverhältnissen muss jetzt zuerst noch abgeklärt werden, ob diese Bänkli allenfalls Corona-konform ausgestaltet werden können.

Der Vorstand ist bemüht, dieses Projekt auf einen Zeitpunkt hin zu realisieren, wenn das gemeinsame Nebeneinandersitzen auf einem Bänkli wieder empfehlenswert ist.

Beilage(n):

Wird durch SR-Präsidium ausgefüllt:

Eingereicht:		Bemerkungen:			Trakt:
Visum SR:		Ja	Nein	Enth	Ergebnis:



# VORLAGE FÜR DEN STUDIERENDENRAT DER SUB

## TITEL: INSTALLATION MIKROWELLEN

---

Eingereicht für die Sitzung vom 14.05.2020

### Art der Vorlage (zutreffendes mit X markieren):

- Parl. Initiative |  Motion |  Postulat |  Interpellation |  Anfrage  
 Bericht |  Abberufungsantrag |  Auflösungsantrag |  Vorstandsantrag  
 Abänderungsantrag (zu )

### Autor\*in:

- SR-Mitglied |  Vorstand |  Fachschaft |  Fachschaftskonferenz

Name(n) und Gruppierung(en):

Joel Hurni (W7), Lucas Spaar (W7), Naëmi Hurni (W7)

Antrag:

Der Vorstand prüft die Mikrowellen-Standorte und stellt fest, wo dringend neue Mikrowellen benötigt werden.

Er prüft zudem, ob neue Standorte benötigt werden und klärt bezüglich der Standorte, wo die Installation von Mikrowellen nicht möglich ist (insbesondere HG), mit "Betrieb und Technik" ab, ob dies durch das Anbringen von Brandschutzvorrichtungen (z. Bsp. Fermacell®-Platten) ermöglicht werden könnte. Anschliessend beauftragt der Vorstand die Universität, die erforderlichen Mikrowellen zu kaufen und an den dafür vorgesehenen Standorten zu installieren.

Begründung:

Aufgrund der ausserordentlichen Lage fehlen in diesem Semester die Rückmeldungen der Studierenden hinsichtlich der Erforderlichkeit von Mikrowellen, welche mithilfe der geplanten Klebern hätten eingeholt werden sollen.

Soweit der Unibetrieb im HS 2020 jedoch wieder normal läuft, könnte die Nachfrage nach Mikrowellen sogar steigen. Es ist durchaus wahrscheinlich, dass Studierende häufiger Essen von zu Hause mitbringen werden. Einerseits aus finanziellen Gründen, dies gerade angesichts der unsicheren wirtschaftlichen Lage, andererseits könnte auch der Umstand, dass die Leute momentan gezwungen sind, ihr Essen selbst zuzubereiten, ein vermehrtes Mitbringen von Selbstgekochem bewirken.

Aus diesen Gründen erachten wir die Lösung mit den Klebern nicht mehr als ausreichend und schlagen deshalb vor, dass die Installation neuer Mikrowellen schnell umgesetzt wird.

Der Vorstand soll die Standorte prüfen und dort, wo es am dringendsten erscheint, vorsorglich den Kauf von neuen Mikrowellen in Auftrag geben. Dies soll der bereits erfolgten und noch laufenden Umsetzung, insbesondere der Vereinbarung mit der Universität und den geplanten Klebern nicht entgegenstehen, sondern in ergänzender Weise zur Verbesserung des Mikrowellenangebots beitragen.



Die MotionärInnen bitten den Studierendenrat, die Motion anzunehmen.

Beilage(n):

Wird durch SR-Präsidium ausgefüllt:

Eingereicht:		Bemerkungen:			Trakt:
Visum SR:		Ja	Nein	Enth	Ergebnis:

# VORLAGE FÜR DEN STUDIERENDENRAT DER SUB

## TITEL: VERFÜGBARKEIT VON VORLESUNGEN

---

Eingereicht für die Sitzung vom 14.05.2020

### Art der Vorlage (zutreffendes mit X markieren):

- Parl. Initiative |  Motion |  Postulat |  Interpellation |  Anfrage  
 Bericht |  Abberufungsantrag |  Auflösungsantrag |  Vorstandsantrag  
 Abänderungsantrag (zu )

### Autor\*in:

- SR-Mitglied |  Vorstand |  Fachschaft |  Fachschaftskonferenz

Name(n) und Gruppierung(en):

Naemi Hurni (W7), Lucas Spaar (W7), Joel Hurni (W7)

Antrag:

Der SUB Vorstand setzt sich nochmals verstärkt dafür ein, dass Vorlesungen für Kurse und Prüfungen an der Universität Bern einheitlich und in elektronischer Form während den jeweiligen Semester und Prüfungsphasen für die teilnehmenden Studierenden verfügbar sind.

Der Vorstand verlangt von der Universität, dass die Fakultäten der verschiedenen Fachrichtungen einheitliche elektronischen Mittel verwenden und möglichst auf einer nicht öffentlichen Plattform um den Lerninhalt von Vorlesungen den Studierenden während dem Semester und den Lernphasen bereitzustellen.

Podcasts oder ähnliche elektronische Hilfsmittel sollen dabei die Veranstaltungen an sich nicht ersetzen, sondern den Studierenden die Möglichkeit bieten den Lerninhalt aufzuarbeiten, nachzuholen, zu repetieren oder zu vertiefen.

Der Vorstand soll der UniBern geeignete elektronisches Mittel vorschlagen.

Begründung:

Da wegen der momentanen Krise fast alle Dozierenden von elektronischen Hilfsmitteln Gebrauch machen mussten, macht es Sinn, dass jetzt diese zeitbegrenzte Option zum Tagesgeschäft wird.

Elektronische Hilfsmittel wie Podcasts sind extrem hilfreich, um Lernziele zu erreichen und Prüfungen zu bestehen. Dies ist vor allem von Bedeutung, wenn die Präsenzvorlesung anfangs Semester stattfand und man Ende Semester eine Prüfung darüber ablegen muss.

Zudem sind andere Universitäten schon extrem viel weiter als die Uni Bern. Das hat man gesehen, als viele Universitäten in der Schweiz schon früh in der Shutdown

Situation einheitliche, elektronische Alternativprogramme anbieten konnten, währenddessen an der Universität Bern gewisse Fachrichtungen im Chaos versanken. Das soll sich ändern.

Es mussten alle Dozierende elektronische Hilfsmittel gebrauchen und das soll auch in Zukunft möglichst einheitlich weitergeführt werden.

Beilage(n):

Wird durch SR-Präsidium ausgefüllt:

Eingereicht:		Bemerkungen:			Trakt:
Visum SR:		Ja	Nein	Enth	Ergebnis:

**VORLAGE FÜR DEN STUDIERENDENRAT DER SUB**  
**TITEL: MÖGLICHKEITEN ZUR PARTIZIPATION BEI DER ENTWICKLUNG DES**  
**LÄNGGASSQUARTIERS**

---

Eingereicht für die Sitzung vom 24.9.2020

Art der Vorlage (zutreffendes mit X markieren):

- Parl. Initiative |  Motion |  Postulat |  Interpellation |  Anfrage  
 Bericht |  Abberufungsantrag |  Auflösungsantrag |  Vorstandsantrag  
 Abänderungsantrag (zu            )

Autor\*in:

- SR-Mitglied |  Vorstand |  Fachschaft |  Fachschaftskonferenz

Name(n) und Gruppierung(en):

Raphael Wyss, jg

Antrag:

Der Vorstand prüft, wie die SUB die Interessen der Studierenden im Länggassquartier am besten vertreten kann. Er legt insbesondere dar:

1. Welche Möglichkeiten die SUB hat, direkt oder indirekt (über die Universität) auf Planungen der öffentlichen Hand Einfluss zu nehmen, die das Länggassquartier betreffen (Infrastrukturen der Universität ausgenommen).
2. Ob eine Mitgliedschaft der SUB in der Quartierkommission Länggasse-Engelhalbinsel (QLE) möglich und diesbezüglich zielführend wäre.
3. Welches bestehende oder zu schaffende SUB-Organ mit der Formulierung und Vertretung dieser Interessen betraut werden könnte.

Der Vorstand wird gebeten, in seinem Prüfbericht auch auf die bisherige Praxis der Einflussnahme gemäss Punkt 1 sowie das Verhältnis der SUB zur QLE einzugehen.

Begründung:

In der Länggasse befindet sich der Grossteil der universitären Infrastruktur, was sie zu einem wichtigen Lebensumfeld für die meisten Studierenden der Uni Bern macht. Hinzu kommt, dass unzählige Studierende in der Länggasse wohnen, viele von ihnen als Wochenaufenthalter\*innen, was ihnen die politische Partizipation erschwert. Die Studierenden der Universität Bern sind somit von der Raumentwicklung in der Länggasse stark betroffen, ohne bei deren Planung angemessen mitwirken zu können.

Auf der andern Seite würden laut einer Vertreterin der QLE die Studierenden im Quartier heute in vielerlei Hinsicht als Fremdkörper wahrgenommen. Eine Partizipation der SUB in der Quartierentwicklung (allenfalls durch die Mitgliedschaft in der QLE) könnte diese Spannungen entschärfen und verhindern, dass es zu Konflikten kommt.

Beilage(n):

Wird durch SR-Präsidium ausgefüllt:

Eingereicht:		Bemerkungen:			Trakt:
Visum SR:		Ja	Nein	Enth	Ergebnis:

**VORLAGE FÜR DEN STUDIERENDENRAT DER SUB**  
**TITEL: ÄNDERUNG SR-GR (PRÄSIDIUMSBERECHNUNG)**

---

Eingereicht für die Sitzung vom 24.09.2020

Art der Vorlage (zutreffendes mit X markieren):

- Parl. Initiative |  Motion |  Postulat |  Interpellation |  Anfrage  
 Bericht |  Abberufungsantrag |  Auflösungsantrag |  Vorstandsantrag  
 Abänderungsantrag (zu            )

Autor\*in:

- SR-Mitglied |  Vorstand |  Fachschaft |  Fachschaftskonferenz

Name(n) und Gruppierung(en):

Gaia Fortunato (SF)

Antrag:

Das SR-Geschäftsreglement wird um folgenden Artikel ergänzt:

Art. 5 bis SR-GR (neu):

- 1 Falls keine Kandidaturen für das Präsidium vorliegen, stellen jene politischen Gruppierungen das Präsidium, die nach arithmetischer Berechnung die wenigsten Sitzungen geleitet haben.
- 2 Die Berechnung orientiert sich an der relativen Sitzzahl der Gruppierungen im Rat. Der Aufwand, welche das SR-Präsidium hat, setzt sich aus den gehaltenen Sitzungen pro Amtsjahr zusammen. Anhand dieser beiden Grössen wird die Anzahl Sitzungen pro Gruppierung, welche sie auf Grund ihrer gegenwärtigen Stärke im Rat hätte leiten müssen, berechnet (Soll). Dieses Soll abzüglich der tatsächlich gehaltenen Sitzungen der Gruppierungen im gegenwärtigen und den vorangegangenen [4, 6, 8, 10 ...] Semestern (Haben) ergibt die Differenz, wobei Semester vor Frühlingsemester 2017 nicht in die Berechnung einbezogen werden.
- 3 Das SR-Präsidium bewahrt Dokumente und Tabellen mit den Einzelheiten der Berechnungen auf, aktualisiert und passt sie an. Kommt Abs. 1 zur Anwendung, sind diese Dokumente vorab zu konsultieren.

Begründung:

An der Sitzung des Studierendenrates vom 12. Dezember 2019, wurde die hochschulpolitische Kommission (Hopoko) beauftragt, Massnahmen zur Wahl des Ratspräsidiums zu erarbeiten. Daraufhin schlug die Hopoko dem Studierendenrat verschiedene Instrumente vor, wobei sich der Studierendenrat grösstenteils für eine Turnusregelung nach arithmetischer Berechnung aussprach. Bei allen präsentierten Massnahmen sollte aber stets die freiwillige Kandidatur im Vordergrund stehen. Die Turnusregelung soll, bei fehlenden Kandidaturen, ein Weiterfunktionieren des Studierendenrates garantieren.

Damit diese arithmetische Regelung funktioniert, ist es von essentieller Bedeutung, dass diese stets aktuell gehalten wird. Aus diesem Grund schlägt die Hopoko vor,

dass diese Aufgabe vom SR-Präsidium übernommen werden soll.

Beilage(n):

Excel: Berechnung Präsidiumsrechnung SR  
PDF: Erläuterungen Präsidiumsrechnung SR  
Wird durch SR-Präsidium ausgefüllt:

Eingereicht:		Bemerkungen:			Trakt:
Visum SR:		Ja	Nein	Enth	Ergebnis:

**VORLAGE FÜR DEN STUDIERENDENRAT DER SUB**  
**TITEL: VEREINHEITLICHUNG DER ABSENZENREGLEMENTE**

---

Eingereicht für die Sitzung vom 24. September 2020

Art der Vorlage (zutreffendes mit X markieren):

- Parl. Initiative |  Motion |  Postulat |  Interpellation |  Anfrage  
 Bericht |  Abberufungsantrag |  Auflösungsantrag |  Vorstandsantrag  
 Abänderungsantrag (zu                    )

Autor\*in:

- SR-Mitglied |  Vorstand |  Fachschaft |  Fachschaftskonferenz

Name(n) und Gruppierung(en):

Manuel Abebe, jg

Antrag:

Der Vorstand prüft, inwiefern die Möglichkeit der politischen Partizipation der Studierenden durch eine Vereinheitlichung und Anpassung der Absenzenreglemente verbessert werden kann. Er legt insbesondere dar:

1. Wie sich die aktuelle reglementarische Lage der Studierenden verschiedener Fachrichtungen bzgl. Präsenzplichten und Abwesenheitsregelungen in Veranstaltungen gestaltet.
2. Welche Konflikte zwischen Präsenzplichten und politischer Partizipation Studierender insbesondere in sozialen Bewegungen bestehen.
3. Ob und inwiefern durch eine gesamtuniversitäre Vereinheitlichung des Absenzenreglements die politische Partizipation Studierender begünstigt oder beeinträchtigt wird.
4. Welches SUB-Organ in einer möglichen Vereinheitlichung der universitären Absenzenordnung mit der Formulierung und Vertretung dieser Interessen betraut werden könnte.

Der Vorstand wird insbesondere gebeten, in seiner Beantwortung von Punkt 3 die Möglichkeit zusätzlicher Abwesenheiten für politische Partizipation in einem solchen Reglement zu prüfen.

Begründung:

Wie bereits die verschiedenen Erfahrungen der Studierenden beim Frauen\*streik 2019 zeigten, variieren die Absenzenordnungen und deren Handhabung nach Fachrichtungen, teils sogar nach einzelnen Veranstaltungen, stark. Während einige Studierende von der Kulanz einzelner Dozierender profitieren können, wird die politische Partizipation anderer durch uneinheitliche Auslegung der Absenzenordnung eingeschränkt.



Während einzelne politische Veranstaltungen oftmals durch gezielten Einsatz der (meist) ohne Begründung möglichen zwei Absenzen pro Semester besucht werden können, sind in sozialen Bewegungen engagierte Studierende stärker betroffen. Die aktuell grosse Zahl an Studierenden, die sich in der Klimabewegung engagieren, können ein Bild davon malen, wie die uneinheitliche und teils prohibitive Auslegung der Absenzenordnung die Vereinbarkeit von politischem Engagement und Studium beeinträchtigt.

Historisch gesehen sind Studierende oftmals Schlüsselakteure in sozialen Bewegungen, die gesellschaftlichen Fortschritt ermöglichen. Daher ist die erfolgreiche Vereinbarkeit von Studium und politischem Engagement ein wichtiger Faktor, dem in der universitären Absenzenordnung Rechnung getragen werden muss.

Beilage(n):

Wird durch SR-Präsidium ausgefüllt:

Eingereicht:		Bemerkungen:			Trakt:
Visum SR:		Ja	Nein	Enth	Ergebnis: